



DIETER JÖRGENSEN

Der  
Rechen-  
meister

ROMAN



a

aufbau digital

# **Erster Teil**

**Luca Pacioli**

**oder**

**Die Worte des Ruhms**

# **12ter Februar 1534 venetianischer Zeitrechnung**

**1**

**Die Pferde standen noch nicht still, da sah Tartaglia bereits die vielen Menschen am Fährboot. Es schien, als würde jeder lange aufgehalten, bevor man ihn in das Schiff einsteigen ließ.**

**Tartaglia konnte den Blick nicht abwenden, und seine linke**

**Hand umklammerte die Haltestange des Reisewagens. Das Schiff war leer. Beinahe leer. Drei erst saßen auf den Bänken, und von dem viereckigen braunen Segel konnten nicht mehr als zwei verdeckt sein. Und keiner stieg ein. Gut zwanzig, die warteten. Aber kein einziger von ihnen schickte sich an, ins Schiff zu klettern.**

**Fieberhaft zählte sich Tartaglia alle denkbaren**

**Ursachen herunter. Dann wußte er es. Es konnte nicht anders sein. Ein jeder mußte ausführlich reden vor der Überfahrt. Einer nach dem anderen. Der am Schiffsrand - man sah es jetzt genau -, der erklärte gerade etwas, begleitet von heftigen Gebärden. Und alle Umstehenden hörten zu. Alle hörten sie zu.**

**Was sollte es dort zu sprechen geben? An einem Fährboot gab es nichts zu sprechen. Durfte es**

**nichts zu sprechen geben.**

**Seit Verona, die ganze lange Reise über, hatte keiner etwas bemerkt. Und für Fra Agostino drüben in Venedig, für den hatte er einen Empfehlungsbrief. Der Pater sollte ein hilfreicher, freundlicher Mensch sein. Den Weg zu ihm würde er mit dem Zettel erfragen. Mit großen schönen Buchstaben hatte er des Paters Kloster draufgeschrieben, San Guistina**